

Skiclub freut sich über Ausfahrten

Radolfzell (pm) Die Ski- und Snowboardlehrer des Skiclub Radolfzell durften in den vergangenen Wochen mit über 130 begeisterten Ski- und Snowboardkurs-Teilnehmern von jung bis alt intensiv an deren Fahrtechnik feilen und ihnen den Spaß am Wintersport vermitteln. Das teilt der Verein mit. Über die fünf Ausfahrten hinweg seien 46 Ski- und Snowboardlehrer im Einsatz gewesen.

Bei der letzten Ausfahrt im Februar habe neben dem Skikurs-Abschlussrennen noch ein weiterer Höhepunkt stattgefunden, nämlich die alljährlichen Club- und Stadtmeisterschaften. Hierbei konnten sich 67 Starter aus verschiedenen Altersklassen auf Ski und Board im Riesentorlauf messen. Aus dem Starterfeld, welches vom Jahrgang 1958 bis 2019 gereicht habe, habe sich Simone Heirler (Damen AK) bei den Damen und Niklas Stocker (Jugend U 18/21) bei den Herren die jeweils schnellsten Zeiten unter den Skifahrern gesichert. Bei den Snowboardern habe Martin Stocker (Herren aktiv) das Rennen für sich entschieden können. Simone Heirler und Niklas Stocker – insgesamt Tagesschnellster – dürfen sich somit auch über den Titel der diesjährigen Club- und Stadtmeister vom Skiclub Radolfzell freuen, heißt es weiter.

Insgesamt blicke der Verein auf sehr erfolgreiche Ausfahrten zurück. Die sehr erfolgreiche Kooperation mit dem Partnerskigebiet Savognin habe sich wieder einmal bewährt. Mit super Schneeverhältnissen und strahlendem Sonnenschein an vier von fünf Ausfahrten seien die Ausfahrten bei absoluten Traumbedingungen durchgeführt worden. Die Skischulleitung blicke nun voller Vorfreude auf die weiteren Events, die im Saison-Kalender 2023/24 noch anstehen. Diese sind unter www.ski-club-radolfzell.de zu finden.

Hunde an die Leine nehmen

Radolfzell (pm) Hundebesitzer lassen in jüngster Zeit ihre Hunde in Radolfzell vermehrt frei laufen – auch in Waldnähe. Das teilt die Stadtverwaltung mit. Dieser Umstand habe bereits dazu geführt, dass Hunde innerhalb eines Jahres im Jagdrevier „Alter Bohl“ drei Rehe gejagt und gerissen haben. Die Stadtverwaltung bittet nun erneut Hundehalter, ihre Hunde an der Leine zuführen und auf Wildtiere Rücksicht zu nehmen. Grundsätzlich bestehe für Hunde Leinenpflicht, wenn der Hundehalter nicht durch Zuruf das Tier unter Kontrolle habe. Ein Verstoß gegen die Vorschriften könne ein Bußgeld nach sich ziehen, Grundlage hierfür sei die Polizeiliche Umweltschutzverordnung der Stadt Radolfzell. Diese ist auf der städtischen Internetseite unter www.radolfzell.de/ortsrecht im Wortlaut nachzulesen.

Gremium geht viele Themen an

- 2023 wird Behindertenrat zum Inklusionsrat
- Mitgliederzahl im Rat hat sich verdreifacht
- In Radolfzell leben 4800 Menschen mit Handicap



VON GEORG LANGE
radolfzell.redaktion@suedkurier.de

Radolfzell – „Zwei Jahre habe ich darauf hingearbeitet“, sagte Gaby Fezer glücklich angesichts der Tatsache, dass sich der große Saal im Rathaus bei der Sitzung des Inklusionsrats Sitz um Sitz füllte. Gehörten noch vor der Reformierung des ehemaligen Behindertenbeirats nur sechs Mitglieder zum Gremium, so hat sich mittlerweile die Anzahl der Mitglieder im 2023 neu benannten Inklusionsrat nahezu verdreifacht. Das gebe ihr nun viel Energie für ihre Arbeit für die rund 4800 Radolfzeller Bürger mit einem Handicap, sagte Fezer als Vorsitzende des Inklusionsrats.

In dem Gremium sitzen neben den bestellten Vertretern von den Hilfswerken der Diakonie, der Caritas und der Arbeiterwohlfahrt sowie den Vertretern des Präventionsrats und des Seniorenrats nun auch sieben gewählte Bürger und fünf Radolfzeller Stadträte. Was die Arbeit von Gaby Fezer auch professionalisiert, ist die Gründung von vier Arbeitskreisen, die dem neuen Inklusionsrat zuarbeiten und die Missstände für Menschen mit einem Handicap zu bereinigen suchen.

Gaby Fezer berichtete in der Sitzung unter anderem über Begehungen im Radolfzeller Strandbad und in der Poststraße für einen behindertengerechten Zugang in die Radolfzeller Innenstadt und in die Geschäfte der Kernstadt. Auch eine potenzielle Etablierung eines Inklusionscafés im Erdgeschoss des Altenheims Heilig Geist nach dessen Umzug auf die Mettnau war Thema.

Nach der Begehung in der Poststraße könnte in der Schützenstraße zwischen der Löwengasse und Teggingerstraße eine Modellstraße für einen behindertengerechten Ausbau entstehen, sagte der Leiter der Geschäftsstelle des Inklusionsrats, Friedhelm Niewöhner. Dieser Teil der Schützenstraße sei stark abgenutzt, besitze ein Gefälle und könnte für künftige Straßensanierungen als Modellstraße für Verbesserungen für Menschen mit einer Behinderung herangezogen werden.

Der Antrag für die behindertengerechte Modellstraße soll im Gemeinderat debattiert werden, kündigte Niewöhner an. Und ehe der Inklusionsrat konkrete Vorschläge für die Freibäder formuliert, sollen nach dem Strandbad noch das Buchenseebad in Güttingen sowie das Seebad auf der Mettnau begeben werden.

Das Bauamt prüfte zudem einen Wunsch von Oberbürgermeister Simon Gröger, eine barrierefreie Toilette



Der Radolfzeller Inklusionsrat tagte jüngst mit 17 Mitgliedern im Rathaus und debattierte über Verbesserungen für Menschen mit einer Behinderung. BILDER: GEORG LANGE



Sie vertreten 4800 Radolfzeller Bürger mit einem Handicap im Vorsitz des Inklusionsrats (von links): Gaby Fezer (Vorsitzende), Britta Schade (Stellvertreterin) sowie der Leiter der Geschäftsstelle, Friedhelm Niewöhner.

in der Innenstadt aufzubauen. Aktuell gibt es in der Kernstadt neun sogenannte nette Toiletten, die von Gastronomen betrieben werden. Das Problem: Meist sind sie nicht behindertengerecht ausgebaut. Wie in der Sitzung erläutert wurde, diskutierte das Radolfzeller Bauamt für den Bau oder Umbau mehrere Standorte in der Kernstadt und gab kurz-, mittel- und langfristige Empfehlungen.

Sie reichten von der Plakatierung über die Standorte der netten Toiletten in den städtischen Schaukästen bis hin zu Umbauten öffentlicher Toiletten im Österreichischen Schlösschen oder dem Neubau einer öffentlichen Toilette im Sparkassenbereich – nachdem

die Stadt das Gebäude erwerben sollte. Von Gaby Fezer kam außerdem noch der Vorschlag, im Gebäude des Heilig-Geist-Altenheims und in dem angedachten neuen Inklusionscafé eine öffentliche und barrierefreie Toilette einzurichten.

In vier Workshops wurde derweil auch eine Prioritätenliste für die Verbesserung der Lebenslagen von Menschen mit einem Handicap erarbeitet. Das Problem sei, so Fezer, wie die Ergebnisse aus den Workshops umgesetzt werden könnten. Die Stadtratsmitglieder im Inklusionsrat empfahlen, die Ergebnisse aus den Workshops als Anträge für die Sitzungen des Stadtrats umzuformulieren und diese über die

Querklecks stellt sich vor

In der Sitzung stellte der Freizeittreff Querklecks seine Arbeit vor. Der Treff ist als ein integrativer Erlebnisort für Kinder und junge Erwachsene mit Behinderungen konzipiert, bei dem auch Kontakte geknüpft werden können. Geschulte Kräfte betreuen ehrenamtlich die Besucher. Den Grundstein für das Engagement legte 1989 Heinz C. Brandmeier mit einem Spendenkonto bei der Stadt Radolfzell. Besucher treffen sich samstags in den Räumen des Querklecks in der Güttinger Straße 19. Das Team teilt die Besucher nicht nach Altersstufen auf, sondern nach den Interessenslagen. So entstehen Kleingruppen für Ausflüge, Spiele oder kreative Bastelarbeiten. Im Sommer finden die Aktivitäten im Freien statt.

Geschäftsstelle, die Verwaltung oder die Parteien in den Stadtrat oder in dessen Ausschüsse einzubringen.

Als erster Antrag könnte die Reformierung des Punktesystems bei der Vergabe von Bauplätzen in Radolfzell angegangen werden. Das System lässt aktuell einen Anteil von 15 Prozent der Radolfzeller Bevölkerung unberücksichtigt: die Menschen mit einem Handicap. Die Arbeitsgruppe Arbeiten und Wohnen wünscht sich nun, dass diese Menschen künftig im Punktesystem repräsentiert werden. Ein vom Inklusionsrat formulierter Antrag könnte so über die Verwaltung oder über die Fraktionen im Stadtrat in einer Sitzung debattiert werden.